

DER MODERNE MEDIZINMANN



Arzt, Kabarettist, Moderator, Buchautor – dass in Eckart von Hirschhausen ein wahres Multitalent steckt, ist längst kein Geheimnis mehr. Seine Fans aber lieben ihn noch aus einem anderen Grund.

INTERVIEW: CHRISTA ROTH

Humor zieht sich wie ein roter Faden durch Eckart von Hirschhausens Leben. Bereits als kleiner Junge verfasste der in Frankfurt am Main geborene und in West-Berlin Aufgewachsene »Eckis Witzeblätter«. Heute witzelt der 47-Jährige wahlweise mit dem Literaturkritiker Hellmuth Karasek oder mit dem Komiker Jürgen von der Lippe in »Ist das ein Witz?«. Oder er steht mit seinem mittlerweile fünften Soloprogramm »Wunderheiler« auf zahlreichen deutschen Bühnen, um den Menschen das Unerklärliche zu erklären.

Dabei ist von Hirschhausen selbst ein einziges Phänomen. Nahezu omnipräsent in den Medien, schafft er es, seine Botschaften so zu platzieren, dass man kaum an ihnen vorbeikommt. Eine davon lautet: Ihr seid okay, arbeitet einfach mehr an euren Stärken, vergesst eure Schwächen. Oder in von Hirschhausens Worten: Hört auf, Giraffe sein zu wollen, wenn ihr als Pinguin auf die Welt kamt. Er mimt den Kümmerer, den Verstehler. Und kommt einem damit vermeintlich nah.

Man könnte das als fantastische Verkaufsstrategie abtun – und vielleicht ist es das auch. Doch ihm gelingt wie keinem zweiten, dabei authentisch zu wirken. Vielleicht, weil er es ernst meint. Weil er einen nicht mit Klatsch- und Tratsch-Geschichten behelligt, sondern nur das von sich preisgibt, was auch seinem Publikum nützt.

Sie machen »Medizinisches Kabarett« – Therapie für das Publikum oder auch für Sie selbst?

Eckart von Hirschhausen: Für uns alle! Ich sehe mich bisweilen als eine Art modernen Medizinmann. Der Medizinmann

verfügt nicht nur über medizinisches Wissen, sondern kennt auch die seelischen Bedürfnisse der Menschen und ist zugleich Showmaster. Um die Leute zu erreichen, muss man im wahrsten Sinne des Wortes auf die Trommel hauen. Die Nebelmaschinen der Rockmusiker sind doch auch nur eine Variante des Weihrauchs. Die Magie der Bühne ist immer noch die direkteste Art Menschen zu erreichen, viel besser und intensiver als Fernsehen, denn kein Medium stellt sich zwischen Künstler und Publikum. Und deshalb lieben Menschen Live-Shows, mit Musik, Comedy oder mit mir. Und zum Glück auch die Livemitschnitte davon!

Ihr Programm »Wunderheiler« trägt den Zusatztitel: Wie sich das Unerklärliche erklärt. Warum muss das Unerklärliche überhaupt erklärt werden?

Menschen lieben Geschichten, Rituale, wir erschaffen uns Sinn durch Unsinn. Dummerweise kommt die Psychologie der Heilung vom »Aua-Weg-Pusten« über das »Besprechen« von Gürtelrosen und Warzen bis hin zur modernen Placebo-Forschung mit keiner Silbe im Medizinstudium vor. Und da habe ich als gelernter Zauberkünstler einen scharfen und anderen Blick auf den Wert der Verzauberung, von heilsamem Humbug bis zur böartigen Scharlatanerie.

Der US-amerikanische Arzt Patch Adams propagiert eine positive, heilende Wirkung des Lachens. Können Sie erläutern, was genau er damit meint?

Die positiven Wirkungen des Lachens muss man ernst nehmen, so absurd es klingt. In den letzten Jahren gab es eine Revolution in den Gesundheitswissenschaften und der Psycholo-



»Ich langweile mich eben ungern.«

Niedergeschlagenheit. Bei allem Stress und Termindruck versuche ich mich daran immer zu erinnern und vor allem, gezielt Pausen einzubauen und mir Zeit für mich zu nehmen. Denn das ist ein wahrer Luxus in unserer Welt: Zeit und Muße, ohne Ablenkung einem Gedanken nachhängen. In diesem Sinne: Wenn Sie beim Lesen dieses Interviews nicht durch einen Anruf, SMS oder »Pling« einer neuen E-Mail unterbrochen wurden, sind Sie kein bisschen out, sondern so was von »in«, dass Sie diese Seite herausreißen dürfen, anzünden, in die Flamme schauen und sich an dem Gedanken wärmen dürfen, König der Zeit zu sein, für eine Minute nicht online - on fire!

Wieviel von dem Privatmann Eckart von Hirschhausen steckt in der öffentlichen Person?

Von einem Freund bekam ich mal den Ratschlag, Erfolg nicht persönlich zu nehmen. Das ist leichter gesagt als getan, wenn

man eben keine »Kunstfigur« ist, sondern halbwegs mit sich übereinstimmt. Ich habe nie eine große Trennung gemacht, verfolge privat und öffentlich die Themen, die mich interessieren, und wer mich aus dem Fernsehen kennt, kennt mich nicht wirklich. Auf der Bühne bin ich in meinem Element und auf eine kuriose Art auch sehr privat.

Als Berliner & Arzt: Ihr Rezept gegen die alljährlich zu befürchtende Berlin-Winter-Depression?

Schöne Gemeinschaftserlebnisse planen. Und man kann damit ja einen Arzttermin verbinden. Ich spiele im Dezember eine Woche live mein »Wunderheiler«-Programm in der Hochschule der Künste in Berlin. Und das ist garantiert anti-depressiv: Staunen, Lachen, Singen, Tanzen und sich von Geschichten verzaubern lassen – alles drin! ■



CHRISTA ROTH
hat in Berlin Politik studiert und die Hamburger Henri-Nannen-Schule besucht. Sie arbeitet als freie Journalistin.

gie. Endlich wird nicht nur geschaut, was die Menschen krank macht, sondern auch, was sie gesund hält und vor seelischen Belastungen schützt. Und Lachen ist unglaublich gesund! Nach dem Lachen sinkt der Blutdruck und das Immunsystem verbessert sich. Gut belegt ist auch die schmerzhemmende Wirkung des Lachens. Das kann jeder eigenhändig überprüfen. Hauen Sie sich mit einem Hammer auf den eigenen Daumen. Einmal alleine und dann noch einmal in Gesellschaft. Sie spüren den Unterschied. Alleine tut es lange weh, in Gesellschaft muss ich über mein Missgeschick lachen, und der Schmerz lässt nach. Deshalb hab ich ja die Stiftung HUMOR HILFT HEILEN gegründet, um Clowns in Krankenhäuser zu bringen, Pflegekräfte nach Kräften zu stärken und die Forschung in der positiven Psychologie anzutreiben, denn bislang zahlt das nicht die Kasse. Das will ich aber noch erleben!

Sie sind nicht nur Comedian und Zauberkünstler, Moderator und Buchautor, sondern auch Journalist. Auf welchem Zeitschriftencover würden Sie gern erscheinen und warum?

Neulich habe ich für meine ARD-Sendung »Hirschhausens Quiz des Menschen« meinen inneren Schweinehund überwinden wollen und bin bei Wind und Wetter 3,5 Kilometer durch den Berliner Müggelsee geschwommen. Da wurde ich in Badehose auf mehreren Zeitungstiteln abgebildet. Das reicht mir für den Rest des Lebens!

2008 und 2009 waren sie der erfolgreichste Sachbuchautor. Ende August haben Sie sich einen Kindheitstraum erfüllt und sind auf der Berliner Waldbühne aufgetreten. Was ist Ihr nächstes großes Ziel?

Ich bin nicht angetreten, um besser oder erfolgreicher zu sein als andere, deswegen liegt mir der Gedanke eines großen Ziels nicht. Aber natürlich treiben mich noch große Fragen um: Warum haben wir ein Gesundheitswesen, in dem sich so viele Menschen nicht zurechtfinden und die Ärzte und Pflegekräfte ausbrennen? Wann gibt es Glück und Gesundheit endlich als Schulfach für alle? Ich engagiere mich weiterhin für mehr Humor im Krankenhaus, soziales Lernen und Gesundheit in der Schule und arbeite in meiner und in anderen Stiftungen mit. Ich langweile mich eben ungern (*lacht*).

Warum kann Ihnen ein Burn-Out nicht passieren?

Positive Gefühle zu pflegen und sich für andere zu engagieren, ist meiner Meinung nach der beste Schutz gegen Burn-Out und



Eckart von Hirschhausen entkrampft in *Wunderheiler* den Streit zwischen Schul- und Alternativmedizin und erzählt von seiner eigenen Reise durch Arztpraxen, Krankenhäuser und die Wunderwelt der alternativen Medizin von China bis Mecklenburg-Vorpommern. Live-Mitschnitt, 70 min. Eine Hörprobe gibt es auf www.pre-go-magazin.de

ANZEIGE

edition Körber-STIFTUNG

Björn Woll
Mehr als schöne Stimmen
Alltag und Magie des Sängerberufs
Allgemein Gelehrter von KENT NAGANO

Björn Woll
Mehr als schöne Stimmen
Alltag und Magie des Sängerberufs
304 Seiten, mit 20 s/w Abb. | € 19,00 € (D)
Auch als E-Book erhältlich.

»Wenn eine Aufführung gelingt, dann entstehen Momente, die ein Leben verändern können, auf der Bühne und im Parkett.«

Björn Wolls Buch ist eine Hommage an die großen Sänger unserer Zeit, ihren schönen, schweren Beruf und die Wirkungsmacht der Oper.

Erhältlich im Buchhandel oder über www.edition-koerber-stiftung.de